



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 34. Vom 4. May. 1691.**

**1691**

Vom 4. May.

Fol: 265.

# Die Niltonaische RELATION

N<sup>o</sup>. 34.

1691.



Bringer Erstlich

## Auß Roma /

Vom 14. April.

**S**o viel man vernimbt / so seind die Factionen des Conclave folgendes als da einer seits vereiniget Aleteri / Ottoboni und die Franzosen womit auch Este / die Barberini und Parafillo als Vester davon Einstimmig. Die Spanier / Medicis und Tentschen machen eine andere / von den Innocensianischen Oveschalschischen Faction seind einige mit den Cardinal Spinola Gouverneur / theilß aber unter den Nahmen Zelanten vereiniget / andere aber mit anderen Factionen / es haben aber selbige Factionen kein positives Landt / Etsigi weiß man

man noch nicht / wobin er mit seinen wenigen Crea-  
turen sich wenden werde / und wartet derselbe viel  
leicht auff noch einer gelegenern Zeit.

Daß Gerüchte so im anfang dieser und vorigen  
Woche in favor des Cardinal Aleieri geganger. schwa-  
chet zeit verwichenen Dienstag zu erlöschten / und sa-  
get man vor gewiß / daß dieses Subject denen Oester-  
reichern nicht beliebig / man vernimmt aber biß dato  
noch nichts von etzigen gewissen Tractat vor einen  
anderen Subjecte / ausser daß zeit Gestern geredet  
worden / daß etwas in favor des Cardinals Ginetti  
unterhanden / maß man also abwarten waß selbiges  
vor einen Ausschlag gewinnen werde. Es wird aber  
unterdessen von allen davor gehalten / daß die Fran-  
zosen die Sache zu verzögern suchen / dann sie ver-  
hoffen dadurch grossen Vortheil zu erhalten / sie Con-  
curren aber dennoch zu der Exaltation des Aleieri /  
welcher bereits 32 Stimmen gehabt / mit Hoffnung /  
nebenst einigen Creaturen von Innocentio der Elfts-  
te und mehr andern Ihme wohl wollenden zu der ers-  
fordernden anzahl der Stimmen zu gelangen; Unter-  
dessen aber haben einige Cardinale seine Freunde ih-  
me zu verstehen gegeben / daß sehr grosse Difficultä-  
ten wegen seiner Exaltation sich ereigneten / bißtende  
derowegen / daß er in solcher Sache nicht weiter in die  
gefortfahren / und dadurch daß Conclave auffhalten /  
sintemahlen er Gott deswegen würde Rechen schaffe  
geben müssen / dann es hochnotwendig / daß in Kur-  
zen ein Pabst erwehlet werde. Der Cardinal Bar-  
berigo hält sich in seiner Zellen und damit er von den  
jenigen die seine Erhebung wünschen nicht Turbiret  
werden möge / so hat er vor der Thür seiner Zellen an-  
geschlagen / daß er ohne Beunruhigung seine Devoti-  
on abwarten wolle; Viele machen sich Hoffnung / in  
erwartung der Brieffe auß Wien / daß noch wohl et-  
was in favor dieses Barberigi erfolgen möchte; Un-  
terdessen aber sind es bereits 2 Monat und 3 Tage /  
daß

(267.)

daß das Conclavz versamblet/ und stehen die Sachen  
noch/ wie im anfang.

Amur/ vom 2. May.

Hier stehen die Sachen noch auff den alten faß/  
und besorget man ne y immer daß in Kurgn ein groß  
feindlich Dessen in hiesiger Gegend möchte außge-  
führt werden. In Philippeville/ Dienant und and-  
deren Orten Conspiren die Feinde noch inmer zu  
ihre Magazinen mit allen Nothwendigkeiten in so  
berfaß zu versehen/ ihre Garnisonen bleiben auff  
den Fronten noch zahlreich / and wird in gedachter  
Stadt Dienant an der Fortification so vonder Vestung  
als des Castels wie auch an bepeckung der in mehren  
vorigen gemeldten Schiffe / stark gearbeitet. Der  
König von Frankreich befindet sich zu Versailles  
Reisefertig / und weiln die Bagagte des Dauphins  
noch nicht entpacket/ so hat man Ursache zu glauben/  
daß selbiger Pring in Kurgn widerumb etwas an-  
zunehmen werde.

Paris / vom 4. May.

Verwichenen Montag ward in der Kirchen von  
der Abdey von Denys/ ein Dienst vor Weyland Ma-  
dame de Dauphine gethan/ das Portal und Eingang  
der Kirch waren mit schwarz Lacken / Sammie und  
die Wappen von gedachter Prinzen behangen / wie  
auch daß Cohr/ woselben ein stehlich Prund Grab  
gemacht war/ welters auffgehende Stiegen mit sil-  
bernen Leuchtern worauff weiße Wachs Lichter ge-  
setzt/ der Bischoff von Beauv erster Almosenier von  
dieser Prinzeßinn / thate die Solenne Messe unter  
singing einer herrlichen Melodey durch des Königs  
Musiquanten. Monsr. de Saintes Meister der Ceres-  
monien / hat umb diesen Dienst beyzwohnen den  
Herzogen von Bourgogne und Anjou / den Herzog  
von Chartres/ Prinz von Conde/ Herzog von Bour-  
bon/ Prinz de Conti und der Herzog von Maine ge-  
nügt/ so an der rechten hand sich stellten/ ande-  
re

Andern selten aber die Herzoginne von Orleans/  
Madame de Gaiße/ Princesse von Conde/ die Herzoginne von Bourbon und Prinzessin von Condé. Vorgestern war der Herzog von Chantilly auff der Jagd/ und gestern in der Opera von Channes in dieser Stadt.

Massrichte/ vom 4. May.

Wenn daß Saison zum gebrauch der waren Wasser von Aken mit diesem Monat anfänget / so siehet man bereits viele vornehme und andere Leute auff unterschiedlichen Öhren/ Kommend hiedurch passiren / Sr. Ehrstl. Durchl. von Waldeck befindet sich auch noch daselbsten nebensß den General de Seyden Brigadier Jagel und andere hohe Officirer/ und werden von gemelte Sr. Fürstl. Durchl. öftters Depesches an den Herrn Marquisen de Gastenage/ den Fürsten von Nassau Saarbrücken / und an andere Generalen nach Brabant gesand. Heute ist der 3. Brigadier Jagel von Aken anhero gekommen / und so fort darauff nach Brabant abgerichtet.

Brüssel/ vom 6. May.

Folgens den Advisen von Bergen/ seind die Bürger selbiger Stadt obligiret worden / an den Officirern der Französischen Artillerie 12000 Paracans vor behaltung ihrer Klocken zu bezahlen; Die Franzosen seindt im Werck begriffen 3 grosse Wege zu machen / davon jeder 60 Faden breit / der eine von Bergen nach der seiten von Aerb / der andere von Bergen nach Rœuche, und der dritte von Rœuche nach Braine; Sie haben hiß dato noch keinen anfang gemacht an der Fortification von Bergen zu arbeiten / und wie gesaget wird so soll daselbsten Ordre seyn / an derselben nichts zu wirken. Der Marquis de Boufflers so verwichene Woche mit ihnen

gen Detachement zu Braine getrefen / hat nichts anders gethan als den Einwohnern zu verbieten / bey Lebens-straffe keine Ordres von Spanien zu gehorsamen / noch ihre Wahren oder Gewächse auf dem Spanischen Boden zu verkauffen. Der General-Major Baron de Berle, welcher zu Halle Commandiret, ist Mittwoch abends alhier arriviret / und des andern Tags morgens / auf Ordre des Marquisen de Gastenage nach Namur gereiset / umb den Prinzen von Barbanfon zu assistiren, sintemahlen man vor selbigen Orte am meisten besorget; der Graff von Thian Commandiret an seiner Staat zu Halle / wohin man einige 1000 Schub-Karren / Schauffeln und Hacken gesandt / nebenst den in Brabant aufgebottenen Pioniers, umb solchen Orte aufs eiligste zu Fortificiren. Der Herr von Dickvelt ist Donnerstags abent alhier auß Hollande angekommen. Zeithero die 15 Schottische Officierer auß Gent Desertiret, hat der Engl. General-Major / vor allen Engl. und Schottischen Troupen die abkündigung gethan / daß welche Soldaten oder Officierer nicht gesinnet wehren dem Könige zu dienen / ihren Abschied in behörlicher Form bekommen sollten / dan der König von keinen unwilligen wolte bedienet seyn / die aber / so ohne Passporten verkauffen würden (welche bißhero noch mit gelindigkeit beegnet worden) hinfüro mit selbigen nach Kriegs Manier solte verfahren werden. Der König von Franckreich gebet folgens den jüngsten Briefen auß Paris / nach Carreyen und den Meyländischen.

Etn

(270.)

Ein anders vom selbigen dato.

Am verwichenen Donnerstag ist der Baron de Bressy General-Major von den Spanischen / ein sehr erfahrner Krieges-Mann / nach Namur gereiset / umb den Herrn Vringen de Barbencou in allen zu Assistiren, und zu sehen was noch an selbigen Ohre manglet / wovon derselbe Nachricht ertheilen soll / an Sr. Fürstlich Gnaden von Waldeck / der sich noch zu Aken befindet; Von gedachter Stadt Aken soll auch ein Brandenburgs Regiment nach Namur marchiren; und wird geglaubet das in kurzen noch einige andere Regimenter dahin werts sich begeben werden / umb alles in einer guten Defensions Poitur zu stellen. Mit Briefen von Namur von Gestern hat man / das der Baron de Bressy daselbst angekommen / nebenst den Koehorns Regiment / und das ein überlauffer von Philippeville kommen de rapportiret, die Guarnison selbigen Ohres in 10000 Mann bestehe / und erwarte man das Königl. Haus daselbst / wie dann auch gesaget würde / das Charles-Roy Belagert werden solte. Man hat Nachricht / das der Fürst von Waldeck Heute zu Mairicht anlangen / und von dannen in wenig Tagen anhero kommen werde; Ein Expresser wegen dieses Hoffes dahin gehende ist abgesetzt. Aus dem Lande von Waas werden einige Regimenter alhier erwartet.

Gent / vom 6. May.

Am Freytag den 5. dieses arrivirte alhier von Nudenarde das Terce Infanterie von den Maistre de Camp Mendriques, ging des Abendes umb  
Uhren.

Ahren nacher Brüssel / und soll wie mann saget na-  
 cher Namur marchiren, wohin 5 Tage vorhero das  
 Spanische Tercer zu Fuß von Rocaufaul auß Au-  
 denarde sich auch begeben / woselbsten nun keine  
 Spanische Tercer mehr liegen. Weils der Graff de  
 Garaial Gouverneur dieser Stadt in Brüssel ist / so  
 Commandiret alhier der General von der Barrail-  
 lie Graff von Ursel. Der Intendant dieser Provinz  
 ist auch nacher Brüssel / woselbsten ein Holländi-  
 scher Envoye arriviret ist / wegen den Kriegs Ope-  
 rationen zu Deliberiren, umb den ferneren Fran-  
 zösischen Progressen vorzukommen / welche viele  
 Artillerie von Bergen / Sr. Wienox und Sr. Omer  
 nacher Dänkirchen führen lassen / woraus das Ge-  
 rüchte entstanden / das sie ihr absichten auf Neuport  
 gerichtet / woselbsten man aber vor ihnen sich nicht  
 fürchtet / so wegen menge des Wassers / als weilen  
 darinnen 18 70 Tercer als Regimenten sich befinden /  
 und der Gouverneur Don Diego Daguiar se von ei-  
 nen jeden geliebter / ein Vigilanter Mann / und tapf-  
 ferer Soldat ist. Unterdessen vernimbt mann / das  
 in Englands 2000 Reuter und Dragoner einge-  
 schiffet seyn / welchen noch 3000 folgen sollen / und  
 Sr. Mt. der König Wilhelm ein Lager von 30000  
 Engl. ohne der Ahrten Troupen / hier zu Lande in  
 kurzen haben werde / zu welcher sicherer überföhr-  
 ung 18 Fregatten vor Grevelingen kreuzen. Man  
 saget / das die Engl. ein Vessein auf Calais gehabt  
 haben / doch ohne gewisheit. Von Corrick und auß  
 selbiger Gegendt wird geschrieben / das die Franzo-  
 sen gegen den 15 dieses bey Harlecke Campiren  
 wür.

(272.)

würden / woselbsten ein Campement abgestecket /  
in den Frontiren viel Kriegs Nothwendigkeiten  
verfertigen / und würde der König gegen solcher Zeit  
nacher Rissel kommen / welches aber nicht zu glau-  
ben / woll aber / daß die Franzosen nur Desen / wie  
Agiren werden / weils man weiß / daß Dordre er-  
gangen die Schiffe so mit Bomben, Carcassen, &c.  
angefüllet / zu entladen.

Haag / vom 7. May.

Morgen abends werden die Glieder von Ihr Edel-  
Groß-Mdg. den Herrn Staaten von Holland und  
West-Frieslandt in ihren Respectiven Logimen-  
tern erwartet / umb Übermorgen ihre Session zu  
herfassen; Weils die Franzosen in steten Moviren  
seyn / so hat der Fürst von Waldeck einige Truppen  
nacher Namur marchiren lassen; Ins Dauphin  
werden von den Franzosen sehr grosse Magazynes  
gemacher / daß aber der König in Frankreich in  
Persohn dahin gehen werde / wird nicht geglaubt.

Nieder-Rheinstrohm / vom 3. May.

Die jüngst auß Mont. Royal zu Euskirchen attra-  
pirte Weibs-Persohn (bey welcher man an einer  
sichern Einwohner alda einen Brudern in Mont.  
Royal in Französischen Diensten habend / Schreiber  
gefunden / des Inhalts / daß selbiger zu Münster  
Effel und andern Orten wie stark die Garnisonen  
wären / außkundschafften / und solches nach Mont.  
Royal berichten solte) hat man anhero gebracht / und  
an Hand und Fuß geschlossen. Den 30 pass. ist eine  
starcke Partey auß Münster-Effel unter Comman-  
do des Obristen Jungheim außgangen / wohin aber  
ist noch unbekendt / und stehet von deren Verrichtung  
nächstens ein mehreres zu vernehmen.